

Adrian Schulz

Geldbuße und Schadenersatz

Zivilrechtlicher Schadensausgleich vor
den Schranken sanktionsrechtlicher
Wertungen



Nomos

Nomos Universitätsschriften

Recht

Band 1001

Adrian Schulz

Geldbuße und Schadenersatz

Zivilrechtlicher Schadensausgleich vor
den Schranken sanktionsrechtlicher
Wertungen



Nomos

The book processing charge was funded by the Baden-Württemberg Ministry of Science, Research and Arts in the funding programme Open Access Publishing and the University of Konstanz.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2022

1. Auflage 2022

© Adrian Schulz

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-7381-7

ISBN (ePDF): 978-3-7489-1356-6

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748913566>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Vorwort & Danksagung

Es ist geschafft! Im Wintersemester 2021 / 2022 hat die Universität Konstanz diese Arbeit als Dissertation angenommen. Sie entstand in der Zeit zwischen Oktober 2014 und August 2019. Literatur und Rechtsprechung sind bis zur Einreichung der Arbeit im Januar 2021 berücksichtigt.

Was ursprünglich als kleiner Spaziergang durch ein entlegenes Seitental des Kapitalgesellschaftsrechts begann, hat sich – jedenfalls subjektiv – zu einem handfesten Gewaltmarsch samt Alpenüberquerung entwickelt. Unübersehbar ist die Zahl derer, die dieses Projekt ermöglicht und zu seinem Gelingen beigetragen haben. Ihnen allen – seien sie hier auch nicht namentlich genannt – danke ich von Herzen.

Allen voran danke ich meinem Betreuer, *Herrn Prof. Dr. Jochen Glöckner*. Ihm gelang der Spagat zwischen grenzenloser wissenschaftlicher Freiheit auf der einen und dem stets richtigen Rat zur stets rechten Zeit auf der anderen Seite. *Herrn Prof. Dr. Hans Theile* danke ich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens, dem *Konsortium Baden-Württemberg* für die Finanzierung des Drucks und der Veröffentlichung meiner Arbeit als Open-Access-Publikation.

Für die schier übermenschliche Leistung bei der Durchsicht des Manuskripts danke ich insbesondere *Herrn Simon Pschorr*. Von den vielen Weggefährten, die mich über die Jahre begleitet haben und den mitunter zähen Prozess zu einem Genuss haben werden lassen, danke ich – stellvertretend für die vielen anderen – *Biggi, Marius, Luise* und *Daniel* sowie *Robert, Tobias, Hannah* und *Mirjam*.

Größter Dank gebührt meinen Eltern, *Manfred* und *Monika*, und meinem Bruder, *Axel Schulz*. Es ist schön zu wissen, dass ich mich auf ihren Rückhalt stets und jederzeit verlassen kann und konnte. Unerschütterlich war ihr Vertrauen; grenzenlos ihre Geduld, die ich weit über Gebühr beansprucht habe. Ihr Zuspruch, ihre uneingeschränkte und bedingungslose Unterstützung und ihre im richtigen Maße fordernde Förderung haben mir meine – nicht nur juristische – (Aus-)Bildung erst ermöglicht. Schließlich und endlich danke ich meiner verstorbenen *Tante Carola*. Ohne ihre klugen und weisen Entscheidungen hätte diese Arbeit so nicht entstehen können.

München, im Mai 2022

Adrian Schulz

*Meinen Eltern, meinem Bruder
und meiner Tante Carola*

Inhaltsübersicht

Abkürzungen	25
§ 1 Einführung	29
A. Regressprozess im „Schienenkartell“	29
B. Frage, Gegenstand und Ziel(e) der Untersuchung	34
C. Gang der Darstellung	39
Erster Teil Bestandsaufnahme	41
§ 2 Die Verbandsgeldbuße (§ 30 OWiG)	43
A. Voraussetzungen	43
B. Rechtsfolge	45
C. Verfahren der Festsetzung	52
D. Beispiel: Siemens und die „schwarzen Kassen“	54
§ 3 Stand der Diskussion	57
A. Überblick	57
B. Gewinnabschöpfungsteil	63
C. Ahndungsteil	69
D. Bewertung und Ausblick	90
Zweiter Teil Der Schaden als Voraussetzung der Ersatzpflicht	95
§ 4 Gesetzliche Anknüpfungspunkte	97
A. Grundlegung	98
B. Anwendung des Gesetzes	115
C. Ergebnis und Ausblick	128
§ 5 Schadensgrundbegriff und §§ 249 ff. BGB	129
A. Einheitlicher Schadens(grund)begriff	129
B. Funktion der §§ 249 ff. BGB	133
C. Ergebnis	160

Inhaltsübersicht

§ 6	Der Schaden als Lücke	161
	A. Voraussetzungen der Lückenausfüllung	162
	B. Methoden der Lückenausfüllung	173
	C. Grenzen der Lückenausfüllung	178
	D. Ergebnis, Ausblick und Konsequenzen	180
Dritter Teil Zweck und Mechanismus der Verbandsgeldbuße		189
§ 7	Grundlagen des Sanktionsrechts	191
	A. Aufgabe des Ordnungswidrigkeitenrechts	193
	B. Vorüberlegungen	204
	C. Wirkungsweise des Ordnungswidrigkeitenrechts	209
	D. Ergebnis	227
§ 8	Text-interne Auslegung	229
	A. Wortlaut	230
	B. Systematik	242
	C. Ergebnis & Ausblick	249
§ 9	Text-externe historische Interpretation	251
	A. Historische Ausgangslage	252
	B. Impulsgeber der Gesetzgebung	280
	C. Ergebnis	319
§ 10	Text-externe genetische Interpretation	321
	A. Vorbemerkungen	321
	B. Das Problem ohne Verbandssanktion	326
	C. Die folgerichtige Verbandssanktion	345
	D. Die Lösung des § 26 OWiG ₆₈	379
	E. Ergebnis	391
§ 11	Änderungshistorie und kartellrechtliche Verbandsgeldbuße	393
	A. Änderungshistorie	393
	B. Kartellrechtliche Verbandsgeldbuße	436

Vierter Teil (Verbands-)Geldbuße als Schaden	457
§ 12 Geldbuße als Schaden	459
A. Abschöpfungsteil der Individualgeldbuße	460
B. Ahndungsteil der Individualgeldbuße	469
C. Verbandsgeldbuße	481
D. Ergebnis	494
§ 13 Verteidigung gegen Einwände	497
A. Rechtsprechung zur Beraterhaftung	498
B. Weitere Einwände	543
C. Ergebnis	563
Schluss	565
§ 14 Ergebnisse und Ausblick	567
A. Ergebnisse	567
B. Ausblick	570
C. Finis!	577
Verzeichnisse	579
Literatur	579
Motive – Protokolle – Niederschriften	608
Online-Quellen	609
Rechtsprechung	613

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	25
§ 1 Einführung	29
A. Regressprozess im „Schienenkartell“	29
I. Einmal nach Erfurt und zurück	31
II. Der Vorhang zu und alle Fragen offen	33
B. Frage, Gegenstand und Ziel(e) der Untersuchung	34
I. Forschungsfrage	34
II. Untersuchungsgegenstand	35
III. Nebenziele der Untersuchung	37
C. Gang der Darstellung	39
Erster Teil Bestandsaufnahme	41
§ 2 Die Verbandsgeldbuße (§ 30 OWiG)	43
A. Voraussetzungen	43
B. Rechtsfolge	45
I. Abschöpfungsteil	46
II. (Pseudo-)Ahndungsteil	47
1. Ahndungsrahmen	48
2. konkrete Zumessung	50
C. Verfahren der Festsetzung	52
D. Beispiel: Siemens und die „schwarzen Kassen“	54
§ 3 Stand der Diskussion	57
A. Überblick	57
I. Haftung „dem Grunde nach“	57
II. Tendenz zur Verallgemeinerung	59
III. Vorzüge einer „sektoralen“ Lösung	61
IV. Konsequenzen für den Umfang der Darstellung	62
B. Gewinnabschöpfungsteil	63
I. Uneinige Einigkeit	63
II. Tragende Argumente	64

1. Berücksichtigung ohne Vorteilsanrechnung	65
2. Berücksichtigung mit Vorteilsanrechnung	65
III. Resümee in Thesen	68
C. Ahndungsteil	69
I. Mindermeinung: Sanktionsrechtlicher Regressausschluss	70
1. Argumente für einen Regressausschluss	70
a) Schutz des Sanktionszwecks	71
aa) Prävention und Repression	71
bb) Verband als Adressat	71
cc) Aktionäre als Letztverpflichtete	73
dd) Konsequenzen eines Regresses	74
b) Schutz der Sanktionsentscheidung	74
2. Methodische Umsetzung	76
3. Resümee in Thesen	77
II. Herrschende Meinung gegen Regressausschluss	77
1. Ausgangspunkt: Trennung von Sanktion und Haftung	78
2. Inhaltliche Kritik	80
a) Sanktionszweck nicht gefährdet	80
aa) Repression	80
bb) Prävention	81
b) Keine Bedrohung der Sanktionsentscheidung	83
3. Methodische Kritik	86
a) Begründungsdefizit der Regressgegner	86
b) Schutzbereich nicht berührt	88
c) Keine teleologische Reduktion	89
4. Resümee in Thesen	90
D. Bewertung und Ausblick	90
I. Bewertung	90
II. Ausblick	93
 Zweiter Teil Der Schaden als Voraussetzung der Ersatzpflicht	 95
§ 4 Gesetzliche Anknüpfungspunkte	97
A. Grundlegung	98
I. Prozess der Rechtsanwendung	99
II. Der gesetzliche Entscheidungsmaßstab	100
1. Vollständige Haftungsregelung	100
2. Die einzelnen Bestandteile	103

3. (Tatbestands-)Voraussetzung und Rechtsfolge	103
4. § 93 Abs. 2 Satz 1 AktG und § 249 Abs. 1 BGB	105
5. Zwischenergebnis	108
6. Weitere Untergliederung	109
a) Dreiteilung der Ersatzpflichtanordnung	110
aa) Der „Dreiklang“ der Ersatzpflicht	110
bb) Berechtigung der Aufteilung	111
b) Ersatzpflichtrecht und Ersatzleistungsrecht	112
7. Die „fertige“ Gesamtregelung	114
III. Zwischenergebnis	114
B. Anwendung des Gesetzes	115
I. Verletzungstatbestand	116
1. Pflichtverletzung	116
2. Verschulden	118
3. Zwischenergebnis	118
II. Schaden	119
1. Der Schaden im Kapitalgesellschaftsrecht	119
2. Der Schaden im allgemeinen Schuldrecht	120
3. Der Schaden als Voraussetzung der Ersatzpflicht	123
4. Geldbuße als „typischer Schaden“?	123
5. Zwischenergebnis	126
III. Exkurs: Weitere Stellschrauben	127
C. Ergebnis und Ausblick	128
§ 5 Schadensgrundbegriff und §§ 249 ff. BGB	129
A. Einheitlicher Schadens(grund)begriff	129
B. Funktion der §§ 249 ff. BGB	133
I. Text-interne Auslegung	135
1. Wortlaut	135
2. Systematik	138
II. Text-externe Auslegung	138
1. Änderungshistorie	139
2. Historischer Gesetzgeber	140
a) Der Weg der Gesetzgebung	140
b) Der historische Gesetzgeber zu § 218 E _I	143
aa) Die Aussagen im Zusammenhang	144
bb) Vermeintliche Aussagen zum Umfang des Schadens	145
cc) Schaden als Vorfrage des Ersatzleistungsrechts	146

dd) Zwischenergebnis	147
c) Weitere Gesichtspunkte	148
aa) Vertauschung der §§ 218 f. E _I	148
bb) Der Weg des § 219 E _I	149
cc) Denkschrift zum Schadensersatz	149
d) Zwischenergebnis	150
3. Gesetzgeber unter Geltung des Grundgesetzes	150
a) Anfügung des § 251 Abs. 2 Satz 2 BGB	151
b) Aufnahme des § 249 Abs. 2 Satz 2 BGB	152
c) Überarbeitung des § 253 BGB	154
4. Zwischenergebnis	154
III. (Un-)Zulässige Rückschlüsse auf den Schaden	155
IV. Zwischenergebnis	159
C. Ergebnis	160
§ 6 Der Schaden als Lücke	161
A. Voraussetzungen der Lückenausfüllung	162
I. Stufen der Rechtsanwendung	162
II. Das Konzept der Lücke	165
1. Unvollständigkeit im Rechtsganzen	166
2. Unbefriedigende Unvollständigkeit	169
3. Lückenkernbegriff als Arbeitshypothese	170
III. Der Schaden als Lücke	170
IV. Zwischenergebnis	173
B. Methoden der Lückenausfüllung	173
I. Analogie, Umkehrschluss und teleologische Reduktion	174
II. Lückenausfüllung „modo legislatoris“	176
C. Grenzen der Lückenausfüllung	178
D. Ergebnis, Ausblick und Konsequenzen	180
I. Ergebnis	180
II. Ausblick: Schadensverständnis praeter legem	180
III. Konsequenzen für die Untersuchung	184
Dritter Teil Zweck und Mechanismus der Verbandsgeldbuße	189
§ 7 Grundlagen des Sanktionsrechts	191
A. Aufgabe des Ordnungswidrigkeitenrechts	193
I. Systematische Stellung	194

II.	Gemeinsame Regelungsaufgabe	197
III.	Subsidiärer Rechtsgüterschutz	198
IV.	Zwischenfazit	203
B.	Vorüberlegungen	204
I.	Verhaltens- und Sanktionsnormen	204
II.	Sekundärer Güterschutz	207
C.	Wirkungsweise des Ordnungswidrigkeitenrechts	209
I.	Begriff der Repression	210
1.	Proaktiv vs. reaktiv	212
2.	Prospektiv vs. retrospektiv	213
3.	Restitutiv vs. trans-restitutiv	215
4.	Zwischenergebnis	220
II.	Sanktionsandrohung und Sanktionszufügung	220
1.	Zweck der Sanktionsandrohung	222
2.	Zweck der Sanktionszufügung	224
3.	Zusammenspiel von Androhung und Zufügung	226
III.	Prävention durch Repression	227
D.	Ergebnis	227
§ 8	Text-interne Auslegung	229
A.	Wortlaut	230
I.	Vorbereitung des Wortlauts	230
II.	Ausgangslage: ambivalenter Wortlaut	231
III.	Umformungen	232
1.	Straftat oder Ordnungswidrigkeit	232
2.	Begehung „als“ tauglicher Täter	235
IV.	Zusammenfassung	241
B.	Systematik	242
I.	Kein eigenständiger Ordnungswidrigkeitentatbestand	242
1.	Stellung im OWiG	243
2.	Begriffsbestimmung des § 1 Abs. 1 OWiG	244
II.	Keine Geldbuße i. S. d. § 17 OWiG	246
III.	Sanktionsnorm ohne Verhaltensnorm	248
C.	Ergebnis & Ausblick	249
§ 9	Text-externe historische Interpretation	251
A.	Historische Ausgangslage	252
I.	Streng anthropo-zentrisches Strafrecht	253
II.	Lücken des Individual-Strafrechts	258

1. Handeln für einen anderen	259
2. Aufsichtspflichtverletzung	260
III. Fehlen einer Verbandssanktion	261
1. Bedeutung der Thesen <i>Buschs</i>	261
2. Wirksamkeitsvoraussetzungen der Strafe	263
a) Atypische Motivationslage	264
b) Inkongruenz von Verbrechen und Sanktion	266
aa) Widersprüchliche Zumessungskriterien	267
bb) Wirtschaftliche Verhältnisse des Täters	269
cc) Konsequenzen des Missverhältnisses	271
c) Mangelnde Feststellbarkeit des Täters	271
3. Gewinnabschöpfung und ökonomisch-rationale Kollusion	273
a) Ökonomisch-rationale Kollusion als eigentliche Ursache	274
b) Verbandssanktion als Lösung	278
4. Konsequenzen für die Verbandsgeldbuße	279
IV. Zwischenergebnis	280
B. Impulsgeber der Gesetzgebung	280
I. Vierzigster Deutscher Juristentag (Hamburg 1953)	282
1. Unmöglichkeit der Verbandsstrafe	284
2. Kein Bedürfnis für eine Verbandsstrafe	287
3. Vorbehalt der Gewinnentziehung	288
4. Umfang der Gewinnentziehung	291
5. Idee eines Präventiv- oder Bußgeldes	293
6. Konsequenzen für die Verbandsgeldbuße	294
II. Stahlhändler-Urteil des BGH	295
1. Urteilsgründe	295
2. Bedürfnis für Verbandsmaßnahmen	297
3. Konsequenzen für die Verbandsgeldbuße	298
III. Große Strafrechtskommission	298
1. Unveränderte Ausgangslage	300
2. Das Tagessatzsystem als Wegbereiter	300
3. Verbandssanktion à la <i>Koffka</i>	303
4. Lösung der Großen Strafrechtskommission	305
5. Konsequenzen für die Verbandsgeldbuße	307
6. „Falsche Abzweigung“ – Teil 1	307
IV. E ₆₂ und der Sonderausschuss „Strafrecht“	310
1. Keine Verbandsgeldbuße im E ₆₂	310
2. Beratung im Sonderausschuss	312

3. Bedeutung für die Verbandsgeldbuße	313
V. Zwischenergebnis: Verbandsgeldbuße in § 12 RefE-OWiG	314
1. Gewinnabschöpfung auf der Zielgeraden	315
2. „Falsche Abzweigung“ – Teil 2	318
C. Ergebnis	319
§ 10 Text-externe genetische Interpretation	321
A. Vorbemerkungen	321
I. Überblick über das Gesetzgebungsverfahren	321
II. Entwurfsbegründung zu § 19 EOWiG	323
III. Gang der Darstellung	325
B. Das Problem ohne Verbandssanktion	326
I. Einzelunternehmer als Vergleichsmaßstab	327
1. Übels-Androhung und Gewinnabschöpfung	327
2. Arbeitsteilige Gewinnabschöpfung	328
3. Zwischenfazit	331
II. Mängel der reinen Individualverantwortlichkeit	332
1. Unmöglichkeit der Gewinnabschöpfung	334
2. Missverhältnis von Sanktion und Tat	335
3. Präventionsdefizit wg. ökonomisch-rationaler Kollusion	339
4. Zwischenfazit	342
III. Zwischenfazit: Die Frage zu § 26 OWiG ₆₈	344
C. Die folgerichtige Verbandssanktion	345
I. Äußerer und innerer Zweck der Verbandssanktion	346
II. Die Antwort der „Impulsgeber“	348
III. Das rechtspolitisch Wünschenswerte...	350
1. Reaktion, Retrospektion und Restitution	350
2. Exkurs: Trans-restitutive Verbandssanktionen	353
3. Abschöpfung des unmittelbaren Gewinns	354
4. Abschöpfung des mittelbaren Gewinns	355
5. Zwischenfazit	358
IV. ... und das dogmatisch Machbare	359
1. Juristische Person und Schuldprinzip	360
a) Schuldprinzip und Menschenwürde-Garantie	360
b) Kein Würdeschutz der juristischen Person	363
c) Unanwendbarkeit des Schuldgrundsatzes	364
d) Schuldgrundsatz und Gewinnabschöpfung	365
2. Bestrafung der „Falschen“	365
a) <i>Mitbestrafung</i> und <i>Mitbetroffenheit</i>	366

b)	Sanktions-Drittwirkung als typ. Begleiterscheinung	367
c)	Keine zielgerichtete Drittwirkung	368
d)	Keine unmittelbare Vermögenseinbuße	370
e)	Bloße Schmälerung einer unsicheren Expektanz	371
f)	Anspruch auf Tatgewinn-Dividende?	375
3.	Doppelbestrafung der Täter	377
4.	Zwischenfazit	377
V.	Die folgerichtige Verbandssanktion	377
D.	Die Lösung des § 26 OWiG ₆₈	379
I.	Ausschüsse und Plenum	382
1.	Breiter Konsens	382
2.	Widerstand nur gegen die Konstruktion	383
II.	Entwurfsbegründung	384
1.	Schaffen einer Sanktionsmöglichkeit	384
2.	Entlastung der Individualsanktion	385
3.	Beseitigung der ökonomisch-rationalen Kollusion	385
4.	Deliktvorbeugung durch Gewinnabschöpfung	386
III.	Die Gesetz-gewordene Verbandsgeldbuße	386
1.	Abschöpfungsteil	387
2.	Pseudo-Ahndungsteil	389
E.	Ergebnis	391
§ 11	Änderungshistorie und kartellrechtliche Verbandsgeldbuße	393
A.	Änderungshistorie	393
I.	Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch	394
II.	Zweites Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität	394
1.	Änderungen an § 30 OWiG	395
a)	Lockerung der Nebenfolgenkonstruktion	395
aa)	Vermeidung der Bezeichnung Nebenfolge	396
bb)	Vermeintliche Konsequenzen	397
cc)	Tatsächliche Konsequenzen	400
dd)	Zwischenergebnis	402
b)	Gescheiterte Vorstöße	402
aa)	Ausdehnung des Täterkreises	403
bb)	Verzicht auf Täterfeststellung	404
cc)	Widerstand im Rechtsausschuss	407
dd)	Konsequenzen für die Verbandsgeldbuße	408
c)	Sanktionsrahmen und Kollisionsvorschrift	408
2.	Einführung des § 29a OWiG	409

a) Verfall im Ordnungswidrigkeitengesetz	409
b) Verfall und Verbandsgeldbuße	411
c) Zwischenergebnis	413
3. Fortgeltung des historischen Zwecks	413
III. Zweites Gesetz zur Bekämpfung der Umweltkriminalität	414
IV. Gesetz zur Bekämpfung der Korruption	415
V. EU-Rechtsinstrumente-Ausführungsgesetz	416
VI. Achte GWB-Novelle	418
1. Verbandsgeldbuße und Gesamtrechtsnachfolge	419
2. Trans-restitutive Verbandsgeldbuße?	420
a) Begründung für die Erhöhung	420
b) Stellungnahme	421
c) Konsequenzen für die Verbandsgeldbuße	424
d) Zwischenfazit	426
VII. Gesetz zur Reform der Vermögensabschöpfung	427
VIII. Neunte GWB-Novelle	428
1. Unternehmensgerichtete Geldbuße	428
2. Bedeutung für die Verbandsgeldbuße	429
a) Unternehmenssanktion und Schuldzurechnung	430
b) Besser: Unternehmenssanktion als Gewinnabschöpfung	432
c) Mitgedachter Lösungsmechanismus	434
3. Zwischenergebnis	435
IX. Ergebnis	436
B. Kartellrechtliche Verbandsgeldbuße	436
I. Überblick: Systematik des § 81 GWB	436
II. Trans-restitutive Verbandsgeldbuße?	438
1. Abs. 4: Umsatzbezogener Bußgeldrahmen	438
a) Mehrerlösbezogener Bußgeldrahmen im urspr. GWB	439
b) Änderungen in der 4. GWB-Novelle	444
c) Umsatzbezogener Bußgeldrahmen in der 7. GWB-Novelle	446
d) Zwischenergebnis	447
2. Absatz 5: „Dient die Geldbuße allein der Ahndung“	448
a) Der Gesetzgeber zu § 81 Abs. 5 GWB	448
b) Gegenargumente	449
c) Zwischenergebnis	454
3. Bußgeldleitlinien des Bundeskartellamts	454
III. Ergebnis	456

Vierter Teil (Verbands-)Geldbuße als Schaden	457
§ 12 Geldbuße als Schaden	459
A. Abschöpfungsteil der Individualgeldbuße	460
I. Wertungen hinter dem Abschöpfungsteil	461
1. Herstellung des status quo ante	461
2. Notwendige Bedingung der Übelszufügung	463
II. (Hypothetische) Kollision zwischen Zivil- und Ordnungswidrigkeitenrecht	464
III. Auflösung der „Normenkollision“	467
IV. Zwischenergebnis	468
B. Ahndungsteil der Individualgeldbuße	469
I. Rekapitulation: Übelszufügung und Güterschutz	470
1. Übelszufügung im Gefüge des ordnungswidrigkeitenrechtlichen Güterschutzes	470
2. Konsequenzen aus der Androhungsgeneralprävention	471
II. Wertungen hinter dem Ahndungsteil	472
1. Belastung (nur) des Täters	473
2. Rechtswidrigkeit der Vorwurfs-übersteigenden Geldbuße	474
III. (Hypothetische) Kollision zw. Zivil- u. Ordnungswidrigkeitenrecht	475
IV. Auflösung der „Normenkollision“	480
V. Zwischenergebnis	481
C. Verbandsgeldbuße	481
I. Rekapitulation: Verbandsgeldbuße	482
II. Wertungen hinter der Verbandsgeldbuße	483
1. Beseitigung der rechtswidrigen Güterzuordnung	483
2. Bekämpfung der ökonomisch-rationalen Kollusion	484
III. (Hypothetische) Kollision zw. Zivil- u. Ordnungswidrigkeitenrecht	487
IV. Auflösung der „Normenkollision“	492
V. Zwischenergebnis	493
D. Ergebnis	494
§ 13 Verteidigung gegen Einwände	497
A. Rechtsprechung zur Beraterhaftung	498
I. Ursprünge der ständigen Rechtsprechung	498
1. RGZ 169, 267 ff.	499
a) Vorinstanz: OLG Köln	500

b)	Entscheidung des RG	501
c)	Stellungnahme	503
aa)	Schaden als Voraussetzung der Ersatzpflicht	503
bb)	Verantwortlichkeit für Straftat und Bestrafung	504
cc)	Der Rechtsordnung nicht entsprechender Zustand	507
dd)	Freizeichnung des Steuerberaters	508
d)	Zwischenergebnis	510
2.	RAGE 27, 43 ff.	510
a)	Vorinstanz: Gewerbegericht Klagenfurt	511
b)	Entscheidung des Reichsarbeitsgericht	512
c)	Stellungnahme	513
aa)	Erstreckung der Grundsätze des Reichsgerichts	513
bb)	Ordnungsstrafe für vermutete Schuld	514
cc)	Keine Regressfälle denkbar	514
d)	Zwischenergebnis	516
3.	BGHZ 23, 227 ff.	516
a)	Vorinstanz: OLG Düsseldorf	517
b)	Entscheidung des BGH	518
c)	Stellungnahme	520
aa)	Schaden als Lücke	520
bb)	Begründungsdefizit	521
cc)	Verfassungswidrige Geldbuße	523
4.	Zwischenergebnis	527
II.	Sanktionsabwälzung in der jüngeren Rechtsprechung	527
1.	Tendenz zur Beschränkung	528
a)	Ausgangspunkt	528
b)	Pflichtverletzung nicht ursächlich	530
c)	Schutzzweck der Norm	531
d)	Zwischenergebnis	532
2.	BGH locuta, causa finita	533
a)	Vorinstanz: OLG Hamm	534
b)	Entscheidung des BGH	534
c)	Stellungnahme	535
aa)	Verschärfung des Begründungsdefizits	536
bb)	Abermals: Keine Regressfälle denkbar	539
d)	Zwischenergebnis	541
3.	Zwischenergebnis	541
III.	Ergebnis: Der Einwand der Beraterhaftungs-Rechtsprechung	542
B.	Weitere Einwände	543

Inhaltsverzeichnis

I.	Höchstpersönlichkeit der Geldbuße	544
1.	Tatbestandlich keine Vollstreckungsvereitelung	544
2.	BGH zur Vollstreckungsvereitelung	545
3.	Konsequenzen für den Bußgeld-Regress	547
4.	Zwischenergebnis	554
II.	Präventionsausfall	555
1.	Präventions-Mechanismus	556
2.	Petito principii	556
3.	Mehr Haftung = Mehr Abschreckung?	557
4.	(Keine) Individualsanktion im europäischen Kartellrecht	559
5.	Zwischenergebnis	561
III.	Insolvenzrisiko des Organwalters	561
C.	Ergebnis	563
Schluss		565
§ 14 Ergebnisse und Ausblick		567
A.	Ergebnisse	567
I.	Zivilrechtlich-methodischer Teil	567
II.	Sanktionsrechtlicher Teil	569
III.	Synthese	570
B.	Ausblick	570
I.	Schadensrecht	571
II.	Organhaftungsrecht	572
III.	Verbandssanktionenrecht	576
C.	Finis!	577
Verzeichnisse		579
Literatur		579
Motive – Protokolle – Niederschriften		608
Online-Quellen		609
Rechtsprechung		613